

1. Die Berechnung auf Seite 10 und 11 der Botschaft geht davon aus, dass der kantonale NFA in Kraft gesetzt wird. Wie wirkt sich die finanzielle Situation aus, wenn der NFA nicht rechtzeitig in Kraft gesetzt werden kann, ist dann der Steuerfuss von 90% garantiert?

Antwort: In der April Session hat der Grosse Rat die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA) behandelt. Aus zeitlichen Gründen konnte nicht das ganze Geschäft erledigt werden und deshalb wird anlässlich der Juni Session in Poschiavo das Geschäft wieder auf der Traktandenliste des Grossen Rates aufgeführt. Diese Verzögerung hat aber keinen Einfluss auf das vorgesehene Inkrafttreten des Bündner NFA auf den 1. Januar 2011. Bei den Berechnungen der Finanzplan-Eckdaten der neuen Gemeinde haben wir bei den zu erwartenden Kosteneinsparungen die Abnahme der Kapitalkosten (Zinsen) durch den Fusionsbeitrag des Kantons berücksichtigt. Der Fusionsbeitrag von 4.8 Millionen Franken wird als ausserordentlicher Ertrag verbucht und beim Jahresabschluss ins Eigenkapital überführt. Wenn es zu Verzögerungen bei der Einführung des Bündner NFA kommen sollte, kann die Gemeinde den möglichen Verlust zu Lasten des hohen Eigenkapitals abbuchen. Somit kann die Frage mit JA beantwortet werden.

2. Hat die heutige Gemeinde Churwalden noch Bürgschaften bei der Pradaschierbahnen und wenn ja, wie sind diese im Fusionsprojekt berücksichtigt?

Antwort: In der Jahresrechnung 2008 der Gemeinde Churwalden sind die Eventualverpflichtungen wie folgt aufgeführt:

- IH-Darlehen Pradaschier AG, Verfall 31.12.2009, Stand 31.12.2008 Fr. 94'800.00
- IH-Darlehen Pradaschier AG, Verfall 31.12.2012, Stand 31.12.2008 Fr. 42'500.00

Die vereinbarten Rückzahlungen werden durch die Pradaschier AG geleistet. Bei den Berechnungen der Finanzplan-Eckdaten sind die Eventualverpflichtungen mit dem Verfall per 31.12.2012 berücksichtigt worden.

Die durch die Gemeinde Churwalden früher übernommenen Bürgschaftsverpflichtungen von insgesamt Fr. 497'500.00 sind nicht in der Bilanz als Aktiven aufgeführt. Die ab dem 31.12.2010 vereinbarten Rückzahlungen durch die Pradaschier AG, werden dadurch bei der Gemeinde als ausserordentlicher Ertrag verbucht.

3. Auf Seite 12 der Botschaft ist festgehalten, dass in der Feuerwehr bereits heute zusammen gearbeitet wird. Arbeitet die Parpaner Feuerwehr heute nicht eher mit Vaz/Obervaz zusammen, gibt es hier mit der Fusion eine Änderung?

Antwort: Im Moment ist seitens des Kantons eine Neuorganisation im Gespräch, welche die regionalen Stützpunkte stärken soll. Wie dies die regionale Zusammenarbeit beeinflussen wird, ist zurzeit nicht abschätzbar.

4. Schon mehrmals war in der Presse zu lesen, dass diese Fusion ein erster Schritt sei und nachher die Fusion mit Praden/Tschiertschen folgen könnte. Was hat nach der Fusion Priorität, eine Fusion mit Vaz/Obervaz oder mit Praden/Tschiertschen?

Antwort: Wenn die Gemeinden Churwalden, Malix und Parpan der Fusionsvereinbarung am 14. Mai 2009 zustimmen, gilt es in erster Priorität die Umsetzung des Fusionsprojektes zu vollziehen. Die Umsetzungsphase wird mindestens 2 bis 3 Jahre in Anspruch nehmen. Eine erfolgreiche Umsetzung hat für die Projektgruppe erste Priorität. Sie hat sich mit anderen Projekten nicht auseinandergesetzt und hat diesbezüglich auch keine Informationen der Presse weitergegeben.

5. Auf Seite 7 ist festgehalten, dass bei einer Fusion Malix automatisch zum Perimeter der zTO Lenzerheide gehören würde. Haben die Vertragspartner der zTO-Vereinbarung (insbesondere Gemeinde Vaz/Obervaz und Tourismusverein) dieser Aenderung bereits zugestimmt?

Antwort: Die Vertragspartner der zTO haben vereinbart im Bereich Tourismus und Marketing gemeinsame Gesetzesgrundlagen zu schaffen. Sie beziehen wie weitere Organisationen Dienstleistungen von Lenzerheide Tourismus. Da die neue Gemeinde die bestehenden Rechte und Pflichten der heutigen Gemeinden übernimmt, erfolgt die Integration der neuen Gemeinde Churwalden in die zTO Lenzerheide.

6. Wie verhält sich die neue Gemeinde gegenüber neuen Bergbahnprojekten (Verbindung Arosa, Verbindung Brambrüesch-Pradaschier), was hat erste Priorität?

Antwort: Die Verbindung Lenzerheide-Arosa müsste bezüglich ortsplanerischer Fragen von den betroffenen Gemeinden bearbeitet werden. Die Nachbargemeinden haben nur gewisse Mitwirkungsmöglichkeiten im Rahmen der Regionalen Richtplanung oder beim Baubewilligungsverfahren. Eine Aussage zur Verbindung Brambrüesch-Pradaschier ist zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich. Im Zuge der Richtplanüberprüfung wurde die Möglichkeit offen gehalten. Die öffentliche Hand kann für Projekte nur entsprechende Rahmenbedingungen schaffen. Die Umsetzungswahrscheinlichkeit ist von den entsprechenden Initianten abhängig.